

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Sof. Krmpotic, Piazza Carl I, ebenerdig.  
Telephon Nr. 58. - Postsparkassentkonto Nr. 71.660.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Von 6-7 Uhr und von 8-11 Uhr abends.  
Bezugsbedingungen:  
mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.  
Druck und Verlag:  
Buchdruckerei Sof. Krmpotic, Pola, Piazza Carl I.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.  
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Sof. Krmpotic, Piazza Carl I, entgegengenommen.  
Inserate werden mit 10 Heller für die einmal gedruckte Zeile, für die weiteren 50 Heller für die Garmondzeile berechnet.  
Abonnements und Insertionsgebühren sind im vorhinein zu entrichten.  
Einzelpreis pro Nummer 4 h. Rückständige Nummern 8 h.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Gustav Trippl, Pola.

III. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 9. Oktober 1907.

Nr. 713.

## Drahtnachrichten.

### Der Ausgleich.

Budapest, 8. Oktober. Sämtliche auf den Ausgleich bezüglichen Vorlagen wurden heute nach einer den ganzen Tag fast ununterbrochen während der Sitzung von den beiden Ministerpräsidenten unterzeichnet. Abends um 8 Uhr reisten die österreichischen Minister und Fachreferenten nach Wien ab. Ministerpräsident Welleke trifft morgen in Wien ein und wird um 3 Uhr nachmittags vom Kaiser in Audienz empfangen werden.

Wien, 8. Oktober. (Priv.) Der Ausgleich wurde heute um 4 Uhr nachmittags unterzeichnet. - Andrássy wurde um 11 Uhr vormittags in Audienz empfangen. Das Resultat war günstig.

### Fürst Alfred Liechtenstein.

Wien, 8. Oktober. Fürst Alfred Liechtenstein ist heute um 2 Uhr nachmittags in Hülsegg bei Deutsch-Wagram nach langem Leiden im Alter von 65 Jahren verschieden. Die Leiche wird nach Gaisgrub in Mähren überführt werden.

### Bukowinaer Landtag.

Czernowitz, 7. Oktober. Der Landtag wurde mit den üblichen Dankesworten, in welchem der Landeshauptmann insbesondere der Ueberzeugung Ausdruck verlieh, daß der Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn, dank den Bemühungen des Ministerpräsidenten, in einer für die österreichische Reichshälfte vorteilhaften Weise zustande gekommen sei, mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser geschlossen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 8. Oktober. Ueber die Neubestellung des Staatssekretariats des Äußeren und des Statthalterpostens in Elsaß-Lothringen schreibt die „Nationalzeitung“: Der Austritt des Herrn v. Tschirschy ist auf sein persönliches Betreiben zurückzuführen, da er sich parlamentarisch nicht so aktiv betätigen konnte, als er es gewohnt war. Das schließt natürlich nicht aus, daß Herr v. Tschirschy sich als ein guter Diplomat erweisen wird, wie er dies schon bei verschiedenen Gelegenheiten bewiesen hat. Herr v. Tschirschy hat selbst den Wunsch geäußert, nach Wien zu gehen, da er mit Oesterreich-Ungarn in den warmsten Beziehungen steht und dort auch Verwandte besitzt.

Mit dem Fürsten Hohenlohe-Langenburg, scheidet eine immerhin markante Persönlichkeit aus dem politischen Leben. Dreißeinhalb Jahre lang hatte er den Statthalterposten bekleidet und sich mit Erfolg bemüht, die von seinem Vorgänger und Namensvetter Fürsten Oskar von Hohenlohe begonnene zielbewusste Germanisierungspolitik fortzuführen. Er darf mit den Ergebnissen seiner Arbeit zufrieden sein. Langsam, aber Schritt für Schritt gewinnt das Deutschland an Boden und dank seiner liebenswürdigen und konzilianten Art hat Fürst Hohenlohe eine wesentliche Abmilderung der nationalen Gegensätze herbeigeführt.

Die Wahl des Wiener Vizepräsidenten Grafen Wedel zum Nachfolger des Statthalters Fürsten Hohenlohe-Langenburg wird als eine besonders glückliche bezeichnet, da Graf Wedel sich bisher als ein bewährter Diplomat erwiesen hat.

### Das Zeppelesche Luftschiff.

Friedrichshaven, 8. Oktober. Graf Zeppelin unternahm heute einen neuerlichen Aufstieg mit seinem Luftschiff, der brillant verlief. Die Bevölkerung brachte dem Grafen Ovationen dar.

### Die Affäre Toselli.

Wien, 8. Oktober. (Priv.) Wie mit Bestimmtheit verlautet, soll die freiwillige Herausgabe der Prinzessin Monika an den sächsischen Hof bevorstehen. Frau Toselli wünscht jedoch Garantien für eine jährliche Begegnung mit ihren anderen Kindern, auch mit Monika, sowie die Zahlung ihrer Pension.

### Eröffnung einer Frauenanstalt.

Wien, 8. Oktober. Heute Vormittag wurde die Niederösterreichische Heil- und Pflegeanstalt für Geistes- und Nervenkranken am Steinhof im XIII. Wiener Bezirk, die einen Belegraum für 2200 Kranke besitzt, in feierlicher Weise durch Erzherzog Franz Ferdinand als Vertreter des Kaisers eröffnet. An der Feier nahmen außerdem Teil: Unterrichtsminister Dr. Marchet, Minister des Innern Freiherr v. Dienert, Landesverteidigungsminister Franz Valsiger, Statthalter Graf Kielmansegg, Bürgermeister Dr. Suerger, der Landmarschall, das diplomatische Korps, viele Hof- und Staatswärtenträger und die Spitzen der staatlichen und autonomen Behörden.

Wien, 8. Oktober. Regierungsrat Ludwig Koch, Generaldirektor der Gesellschaft der Musikfreunde, ist gestorben.

Settinje, 8. Oktober. (Priv.) Prinz Mirko hat seine Kandidatur für die Stupschina der Kapitankia angenommen.

London, 8. Oktober. Das Torpedoboot Nr. 234 wurde gestern abend wieder flottgemacht.

## Tagesneuigkeiten.

Verdigung. Heute vormittags findet bei der hiesigen I. I. Bezirksgerichtshauptmannschaft die Verdigung jener Herren statt, die, früher an der Marineunterrealschule wirkend, jetzt dem Stande der I. I. Staatsunterrealschule angehören. Die Verdigung wird vom Bezirksgerichtshauptmann Freiherrn v. Reinlein vorgenommen werden.

Schließung des dalmatinischen Landtages. Aus Zara wird uns vom 9. d. telegraphiert: Namens des Wahlreformationsausschusses berichtet Abgeord-

neter Trumbic (Kroate) über den Gesekentwurf betreffend die Landtagswahlreform. Das Land wird auf Grund des allgemeinen und geheimen Wahlrechtes in 15 Wahlbezirke mit je drei Abgeordneten geteilt und jeder Wähler kann bloß zwei Kandidaten und zwei Erstwähler wählen. Wähler beantragt den sofortigen Uebergang zur zweiten Lesung ohne vorherige Zuweisung an einen Ausschuss. Landesauschussbeisitzer Katic (Kroate) beantragt die Abtretung des Wahlreformentwurfes an den Landesauschuss mit dem Auftrage, daß der Landesauschuss, falls die Regierung von ihrer ablehnenden Haltung nicht abgehen sollte, einen Gesekentwurf auszuarbeiten, durch welchen wenigstens durch Abänderung der gegenwärtigen Landtagswahlordnung einige veraltete und ungedrehtliche Bestimmungen abgeschafft und den bisher von dem Wahlrechte ausgeschlossenen Personen ein angemessener Einfluß auf die Zusammenlegung des Landtages eingeräumt werde. Dadurch würde ein bedeutender Schritt zur Realisierung des Prinzips des allgemeinen Wahlrechtes gemacht werden. Der Antrag wurde in namentlicher Abstimmung angenommen. Nach Erledigung einiger Vorlagen schloß Präsident Dr. Jovicic über kaiserliche Anordnung die Landtagssession mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, in welches der Landtag einstimmt.

Der große Volksfreund Dr. Rizzi. Herr Dr. Rizzi läßt nicht locker. Obwohl sein mehr als unverständliches Ansinnen, gerade die wohlhabenden Weingartenbesitzer von der Weintaxe zu befreien und auf solche Art diese drückende Abgabe der ärmeren und ärmsten Klasse der arbeitenden Bevölkerung aufzubürden, bei den Günstigsten der verdienten Abweisung erfuhr, getraut sich dennoch dieser „edeldenkende“ Volksfreund, den legal gefassten Beschluß zu annullieren und ihn zur nochmaligen Verhandlung und Beschlußfassung zurückzuführen. Wir wissen nicht, ob die Günstigsten den Antrag des Dr. Rizzi zurückgenommen haben, vor diesem Gewaltakte zurückweichen werden. Wir und der gesamte Teil jener Bevölkerung, in dem das Gefühl für Anstand und Recht noch nicht erloschen ist, erwarten es, daß sie auch diesmal als Männer handeln und dem schon gänzlich abgeklümpften Gerechtigkeitssinne des Dr. Rizzi eine zweite Lektion erteilen werden, die ihn wenigstens veranlassen wird, darüber nachzudenken, daß es hier in Pola außer den „armen“ Weingartenbesitzern auch eine arme und ärmste Arbeiterbevölkerung gibt, die sich nicht ruhig gefallen lassen wird, von den Vergewaltigern des Volkvermögens gequält zu werden. Bei dieser Gelegenheit geben wir ferner dem Dr. Rizzi sowie seinen getreuen Satrapen bekannt, daß der Beschluß der Gmto in legaler Weise, das heißt bei der zur Anwesenheit erforderlichen Anzahl von Mitgliedern, mit absoluter Stimmeneinheit gefaßt wurde, derselbe also alle gesetzlich geforderten Attribute der Gültigkeit aufweist und als solcher in rechtlicher Beziehung von keiner Macht der Welt, also auch von keinem Landeshauptmann und keinem Landesauschussbeisitzer umgeworfen werden kann, zumal sich sein Inhalt auf die Befreiung eines von seiner Majestät dem Kaiser sanktionierten Gesetzes bezieht. Der große Volksfreund Dr. Rizzi kümmert sich allerdings nicht um die Legalität eines Beschlusses. Für ihn ist nur die Frage maßgebend, ob der Inhalt des Beschlusses seinen Lieblingswünschen, woran er selbst materiell interessiert ist, entspricht oder nicht. Die Legalität, sowie das Interesse der armen Bevölkerung sind ihm fremd. Er preist darauf, hier nach Worten zu suchen, um ihn deshalb zu verurteilen, fällt uns gar nicht ein. Die Tat richtet ihn selbst, wie auch das Volk ihn, sowie seine sich spöttisch „liberal“ nennenden Schleppträger bei den hoffentlich bald wiederkehrenden Gemeindevorwahlen zu richten wissen wird.

Theater. Gestern gelangte Bizets „Carmen“ zum zweitenmal zur Aufführung. Das Theater war wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Es wurde gut gespielt und den Schauspielern reichlicher Beifall spendet. Besonders Fräulein Riccio lini wurde wiederholt ausgezeichnet. Heute wird Mascagnis „Cavalleria Rusticana“ gegeben.

Wo ist denn die Polizei? Gestern geriet ein mittelgroßer, weiß-schwarz gefleckter Hund in der Via San Policarpo unter die „Schutz“-Vorrichtung eines elektrischen Wagens. Die oft ausgesprochene Behauptung, daß jemand, der mit der „Schutz“-Vorrichtung der elektrischen Wagen in Berührung kommt, allen Grund habe, sich darüber zu beklagen, bewahrheitete sich auch hier. Der Wagenfahrer bremste sofort, trotzdem aber befand sich das arme Tier in einem schrecklichen Zustande. Der Unterleib war so aufgeschwollen, daß die Gedärme herausgingen. Die Rute war abgetrennt und hing an einem Fleischsehn, zahlreiche Knochen waren gebrochen. Der in so furchtbarer Weise zugerichtete Hund wurde zur Seite getracht und liegen gelassen. Er lebte noch und litt natürlich an qualvollen Schmerzen. Einige Passanten suchten nun nach Polizeifisten, denn niemand hatte eine Waffe bei sich, mit der man die Leiden des Tieres hätte beenden können. Der Vorfall ereignete sich um halb 6 Uhr abends. Um halb 7 Uhr abends war noch kein Wachmann erschienen und noch immer winkte der Hund, mit einem Lode voll schrecklicher Schmerzen ringend. Es schätzte sich nun, wo die Wache, die einen bestimmten, verhältnismäßig engbegrenzten Rayon zu begehren haben, eigentlich suchen? Es ist zwar nicht zu bestreiten, daß es angenehmer ist, in einer Ostria sehr billigen Wein zu trinken, als auf der Straße zu patrouillieren. Diese rüthige Tatsache kann uns aber nicht hindern, von den Wacheleuten das zu verlangen, für was sie bezahlt sind. Noch empörter über die Nachlässigkeit der Polizeifisten

wird man, wenn man bedenkt, es sei nicht ausgeschlossen, daß der Hund noch länger als eine Stunde in furchtbaren Schmerzen lag; denn auch um halb 7 Uhr sah man keine Spur von einem Wachmann. Man kann mit vielem Rechte fragen, wie lange man dieser Polizeiwillkür und Schlampe noch ruhig zusehen wird müssen.

Urteile. 28 Tage L.-Sch.-L. Franz Dvorak (Semmering), Mar.-Kom.-Adj. Wilhelm Weiser (Steiermark), 20 Tage Hauptmann-Auditor Oswald Wachtel (Postelberg).

Tierquälerei. Vorgestern abends geriet ein die Straße nächst des Valeriparkes passierender Wagen infolge der schlechten Beschaffenheit des Pflasters in eine solche Situation, daß ein Weiterfahren nicht mehr gedacht werden konnte. Ein Rad hatte sich in einer Vertiefung des Bodens fest eingeklemmt und das Pferd vermochte es deshalb nicht, den Wagen weiterzuziehen. Anstatt den Wagen mit Hilfe anderer zu heben, damit das eingeklemmte Rad auf ebenen Boden gelange, schlug der Fahrer in wahrhaft bestialischer Weise auf das wehrlose, unschuldige Tier ein. Zunächst faulte der Peitschenriemen unbarmerherzig auf den Körper des Tieres, bis blutige, aufgeschwollene Striemen entstanden. Dann drehte der Unmensche die Peitsche um und schlug mit dem harten Stiel über den Kopf des Pferdes, die Hüften und Augen des armen Tieres in nichtswürdiger Weise bearbeitend. Ein Passant, der sich des armen Pferdes annahm, wurde von dem Kutscher beschimpft und bedroht. Trotzdem die Szene längere Zeit in Anspruch nahm und ungeachtet des Umstandes, daß einige Passanten die Umgebung abließen, um eines Wachmannes habhaft zu werden, war kein Polizist aufzutreiben. Der Wagen trug keine Firma und deshalb wurde es möglich, daß der Kutscher strafflos ausgehen konnte, nachdem einige hinzugekommene Fußleute den Wagen wieder flottgemacht hatten. Derartige Szenen sind hier auf der Tagesordnung. Einmal sind es Pferde, ein anderesmal Hül, Führer usw., die in der gefühlosten Weise mißhandelt werden, ohne daß sich jemand darum kümmert. Die Gründung eines Tierquälereiverbotes wird deshalb sehr angezogen. Es ist das ein besonders schönes und nützliches Amt für unsere Frauen. Vielleicht findet sich eine edelbetende Dame, die sich die Gründung eines Tierquälereiverbotes zur Aufgabe macht und ihre Mitgeschwestern dazu anreizt, der humanitären Vereinigung beizutreten. Es handelt sich um nichts weniger, als wehrlose, arme Tiere, die uns infolge ihrer Eigenschaften große Dienste leisten, vor den Brutalitäten gemeiner Menschen in Schutz zu nehmen, darüber zu wachen, daß den Tieren keine zweifelhafte Unbill geschieht. Durch geringe Beiträge könnten Prämien für diejenigen Wacheleute geschaffen werden, die sich die meisten Verdienste um den Schutz mißhandelter Tiere erworben haben, kurz — durch die Gründung eines Tierquälereiverbotes käme ein wenig Humanität in die hier übliche Barbarei. Der Unterstufung aller in Betracht kommender Faktoren könnte ein solcher Verein versichert sein.

Ein Wachmann in Ausübung seines Dienstes ertrunken. Aus Trieste wird vom 7. d. geschrieben: Heute früh wurde der 30jährige, lebige Sicherheitswachmann 2. Klasse Josef Cerneta aus Crogignaco bei Pinguente, als er einen Arrestanten vom Tode des Ertrinkens retten wollte, ein Opfer seines harten Dienstes. Gegen dreiviertel 3 Uhr bemerkte er auf seinem Patrouillengang in der Via Francesco d'Assisi zwei Individuen, die sich in verächtlicher Weise an dem Tore der Leigwarenfabrik Girarbelli zu schaffen machten und bei Anfügigwerden des Sicherheitswachmannes die Flucht durch die Via Crociera und Stadion ergriffen. Bei den Volti di Ghiozza stellte sich dem einen der Flüchtenden — der andere war entkommen — ein Russischweibel des 87. Inf.-Reg. mit gegogenem Säbel in den Weg. Durch die Dazwischenkunft weiterer Sicherheitswachen gelang es, den Mann der sich zu Boden geworfen hatte und mit Fußstapfen und Faustschlägen die Wachen von sich abzuhalten versuchte, zu überwältigen und zur Polizei bringen. Auch dort benahm er sich äußerst renitent und beleidigte fortgesetzt die Sicherheitswachen. Der Verhaftete, welcher jede Diebstahlsabsicht leugnete, heißt Franz Barnerin, geboren im Jahre 1886 zu Trieste, zuständig nach Udine, moßhaft in der Via delle Stelle Fontane Nr. 355. Um 5 Uhr früh wurde der Sicherheitswachmann Cerneta mit der Eskortierung des Barnerin in die Via Vigor beauftragt. Es war sein letzter Dienstgang. Auf ausdrückliche Bitte des Arrestanten wurde von seiner Festsetzung Abstand genommen. Als die Eskorte den großen Platz passiert hatte, ergriff Barnerin plötzlich die Flucht in der Richtung der Riva und stürzte sich ins Meer. Der Sicherheitswachmann eilte ihm nach und sprang, als er den Wellen Ringenden ansichtig wurde, in voller Rüstung in die Fluten, um Barnerin zu retten, mußte aber, da er in Gefahr geriet, um Hilfe rufen. Zwei Finanzoberaufseher, welche vor dem Lohypalais postiert waren und schon auf die früheren Rufe des Sicherheitswachmannes „Ferma! Ferma!“ herbeigeeilt waren, liefen auf den Wolo S. Carlo, um einen Rettungsgürtel zu holen. Inzwischen hatten sich mehrere Personen eingefunden, von denen eine dem Sicherheitswachmann einen Leibriemen zuwarf, der aber geriet. Als gleich darauf der Rettungsgürtel zur Stelle war, hatte Cerneta nicht mehr die Kraft, sich daran festzuhalten, und der Bedauernswert verlor vor den Augen der entsetzten Anwesenden in den Wellen. Die Rettungsgürtel wendete sich nunmehr dem Arrestanten zu. Derselbe wurde schließlich mit Hilfe dreier Volken lebend auf den Kai gebracht und vom Arzte der Rettungsgesellschaft der Polizeiambulanzgesellschaft gelobt. Die Leiche des unglücklichen Sicherheitswachmannes wurde geborgen, und

nachdem alle Wiederbelebungsversuche im Hafensamte erfolglos geblieben waren, in die Leichenkammer bei St. Just überführt. Die Nachricht von dem Tode des Sicherheitswachmannes Cerneta hat in allen Kreisen der Bevölkerung lebhafteste Teilnahme erweckt.

## Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine.

Der Kaiser hat angeordnet:  
die Verleihung des Zinienjägerpatentes Alois Krampotic auf sein Ansuchen mit Bezugsdatum;  
die Uebernahme des Obersten Marineartillerieingenieurs Friedrich Zedler nach dem Ergebnisse der auf sein Ansuchen erfolgten Superabritierung als invalid in den Ruhestand; zu verleihen: dem Fregattenkapitän Franz Ritter Kochay u. Feldeis des Rufesandes den Titel und Charakter eines Zinienjägerpatentes mit Rücksicht der Lage;  
dem Marineingenieur 1. Klasse Jakob Stengel anlässlich seiner Uebernahme in den Ruhestand das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone;  
den Assistenzarzt in der Reserve, Doktor der gesamten Heilkunde Marian Gostorowski des Infanterieregiments Erzherzog Josef Ferdinand Nr. 45 zum provisorischen Korvettenarzt. Verordnungen des k. u. k. Reichsriegsministeriums, Marinefiskus.

Ernannt wird: zum provisorischen Schiffbauingenieur 3. Klasse: der Einjährig-Freiwillige des Kaiserlich-königlichen Johann Schlegler.

Mit Bezugsdatum werden beurlaubt: Mit 1. Oktober 1907: der Zinienjägerpatentbesitzer Johann Hofmann nach dem Ergebnisse der Superabritierung als derzeit dienstunfähig auf die Dauer von sechs Monaten. Erziehung: Hafensamtmittel Pola. Urlaubsort: Tropan in Schizien;

mit 1. November 1907: der Zinienjägerpatentbesitzer Ernst Petri nach dem Ergebnisse der Superabritierung als derzeit dienstunfähig auf die Dauer von sechs Monaten. Erziehung: Hafensamtmittel Pola. Urlaubsort: Tarde, Komitat Tarabancras;

der Unterprovinzialmeister Josef Karas der 15. Kompagnie nach dem Ergebnisse der Superabritierung als derzeit dienstunfähig auf ein Jahr, Urlaubsort Pola.

In den Ruhestand wird versetzt mit 1. November 1907: der Zinienjägerpatentbesitzer 1. Klasse Rudolf Freyher v. Schönberger als invalid. Domizil: Hinterbrühl bei Wien.

Die erste Abiegung der Marinebeamtencharge wird bemittelt mit 26. September 1907: dem Marinekommissariatsadjunkten Friedrich Marz.

Der Zinienjägerpatentbesitzer 1. Klasse Karl Schindler, als am 22. August 1907 zu Budapest gestorben;

der Zinienjägerpatentbesitzer Julius Stöhr, als am 23. Juli zu Pest gestorben.

In Dienft zu stellen ist: S. M. S. „Komet“.

Außer Dienft zu stellen in die I. Reserve zu versetzen ist: S. M. S. „Miz“.

Dienstbestimmungen.

Zum Kommandanten S. M. S. „Komet“: Korvettenkapitän Ludwig Zöpler.

Zum Vorstand der dritten Abteilung des k. u. l. marineteknischen Komitees, Pola: Fregattenkapitän Emil Fath (provisorisch).

Auf S. M. S. „Sankt Georg“: Fregattenarzt Dr. Siegfried Schneider, Marinekommissariatsadjunkt 1. Klasse Wenzel Wilos.

Auf S. M. S. „Komet“: Zinienjägerpatentbesitzer Ferdinand Rig als Seemannsdirektor, die Zinienjägerpatentbesitzer Hermann Willmet, Ratale Postnik.

Auf S. M. S. „Komet“: Zinienjägerpatentbesitzer: Provisorischer Korvettenarzt Dr. Paul Wiegner.

Zum Ordnungsoffizier des Marinekommandanten und Oberst des k. u. l. Reichsriegsministeriums, Marinefiskus, Wien: Zinienjägerpatentbesitzer Anton Dolenc.

Zum I. u. l. Marinehospital, Pola: Fregattenarzt Dr. Wenzel Bach.

Zur Verwaltungsabteilung des k. u. l. Seeresamts, Pola: Marinekommissariatsadjunkt 1. Klasse Viktor Rejzner.

Zum I. u. l. Marine-Dombau- und Wasserbauamt, Pola: Marinekommissariatsadjunkt 2. Klasse Wilhelm Wierer.

Zum I. u. l. Seemannshaus, Pola: Die Zinienjägerpatentbesitzer: Korvettenarzt, Georg Wapserl, Bladbl von Drahtentbal, Seelabett August Bartelmus.

Zum I. u. l. Marinehospital, Pola: Provisorischer Korvettenarzt Dr. Marian Gostorowski.

Zur Schiffbauabteilung des k. u. l. Seeresamts, Pola: Provisorischer Schiffbauingenieur 3. Klasse Johann Schlegler.

Zum I. u. l. Kriegsmarine-Ergänzungsbetriebskommando in Triume: Zinienjägerpatentbesitzer Dr. Karl Bettin.

## Telegraphischer Wetterbericht.

des Hyd. Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 8. Oktober 1907.

Wichtigste Uebersicht:

Die Depression hat sich geschwächt, gegen S. verlagert und liegt über England und Irland. Das Barometermaximum im B hat seine Lage nicht geändert.

Zu der Monarchie teilweise wolkig bei variablen schwachen Winden. An der Adria meist heiterer Wetter bei kaltem und schwachem SE. Die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt.

Vorausgesagtes Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Beschlechte Bewölkung bei schwachen SE-lichen Winden. Keine wesentliche Temperaturänderung. Barometerstand 7 Uhr morgens 760.6, 2 Uhr nachm. 760.9, Temperatur +7. +14.5°C, +13.3°C, +11.3°C. Regenbesitz für Pola: 169.3 mm.

Temperatur des Sees ober 8 Uhr nachmittags 30.2°  
Ausgegeben um 5 Uhr 30 Min. nachmittags.

## Fremdenverkehr in Pola.

7. und 8. Oktober 1907.  
Genrich Humbold, Leutnant, Pola. — Doktor Demag, Leutnant, Barboriga — Adolf Jutz samt Familie, Ingenieur, Reunfichen — Leopold Oberländer, Kaufmann, Wien — Josef Wpl. Ingénieur, Tarnob — Josef Swibes, Budapest — Dr. Ar. Anselm Kovacs, Reichsratsabgeordneter, Marburg — Germa Zuntmayer, Privat, Wien — Rudolf Polom, Kaufmann, Triume — Max Müller, Reisender, Triume — Carlo Marulus, Reisender, Pola.

## Steuermann Goldsworth.

Seeroman von Carl Russell.  
1. Kapitel.  
Southbourne.  
In einer Zeit, welche die Graubürde „die gute alte Zeit“ kennen, zu einer Zeit, wo man fünfzehn Stunden braucht, um von London nach Dover zu gelangen und die Bequemlichkeiten, welche wir heutzutage als unumgängliche nötige Lebensbedürfnisse ansehen, noch nicht zur Hälfte erfüllt waren, war Southbourne ein unbedeutender, vom großen Verkehr ab-

Wo man heute eine gut gepflasterte Straße mit einer Anzahl hübsch ausgestatteter Schaufenster findet, hat damals zwischen zwei Häuserreihen ein staubiger Weg entlung, mit großen, grasbewachsenen, von Ziegen kurz abgemähten Stellen. Die Häuser selbst hatten meistens hohe Giebelwände und vergitterte Fenster. Letztere dienten vortrefflich dazu, das Licht auszuschließen und gaben den Gebäuden ein so düsteres, mattes Aussehen, als ob sie der Aussicht auf den langweiligen Weg sterbenüberdrüssig wären.

Und doch, trotz seiner baulichen Unschönheiten war Southbourne eine jener Stätten, die durch ihre anheimelnden Reize das Herz so umweben, daß daselbst dauernd von ihnen gefesselt bleibt, wo großartige und glänzende Bilder in der Erinnerung verbleiben. Wer den Ort von der Londoner Deersstraße aus betrat, traf gleich am Eingang auf das Wirtshaus „zum Königswappen“, eine altersgraue Schänke, über deren Torweg sich ein großes flaggenartiges Anhängeschild befand. Wenn der Wind ging, so drehte sich dieses wie eine Wetterfahne mit heiserem Getöse hin und her, als ob es den müden Wanderer auffordern wollte, sich auszuruhen und sich des Willkommens zu erfreuen, welchen, selbst für wenige Pfennige, jeder Gast bei dem stimmungsvollen, wohlgenährten Wirt fand.

Gegenüber diesem Wirtshaus lag ein Bauernhof mit von der Zeit geschwärzten Strohdächern. Derselbe war von einem Staket umschlossen und zu ihm gehörten zahlreiche Apfel- und Kirschbäume, in deren Schatten ein großes Hühnervolk den ganzen Tag über sein Wesen trieb. Hungrige Schweine grunzten und quiekten in verschlossenen Koben und überlöteten das jürlische Gurren der Tauben und das fröhliche Gewisseln der Vögel, die der Wirtschaftshof in großen Scharen anlockte.

Zwischen diesen beiden Häusern begann die sogenannte „Fochstraße“. Da sah man die Werkstatt Schmiedes, in welcher fortwährend die Blasebälge sauchten, dort die mit flachem Dach versehene Wäckerbude, welche vor dem kleinen Hause stand, in dem der Wäcker wohnte. Dicht daneben lag der Fleischerladen, ihm folgte die Apotheke und das Geschäft des Schnittwarenhändlers, welches nicht weniger als die Front von zwei stattlichen Häusern einnahm.

(Fortsetzung folgt.)

### Bekanntmachung.

Die gefertigte Firma Fratelli Mardessich, als höchstbesteuerter Grundbesitzer in der Insel Dizza, mit Weinen eigener Gegend und Sardellenkonfektion eigener Fischerei, beehrt sich hiermit dem P. T. Publikum und der löbl. Garnison bekannt zu geben, daß sie mit der Firma Maria Maria Mardessich in Pola nichts gemeinschaftliches hat, somit mit derselben nicht zu verwechseln ist, und daß die Weine ihrer eigenen Gegend — die wegen ihrer vorzüglichen Güte und als für längere Transporte geeignet in der ganzen Welt die gesuchtesten sind — nur bei der handelsgerichtlich protokollierten Firma

Luigi Dejak in Pola

in Fässern oder Flaschen zu haben sind. Dortselbst sind auch die Sardellen stets vorrätig. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die Firma Fratelli Mardessich der diesjährigen Weinlese nach zu schließen, imstande sein wird, die besten Weinqualitäten zu konkurrenzlosen Preisen zu liefern. Damit sich die P. T. Kunden von deren Qualität überzeugen können, werden Proben gratis versendet.

Dizza, 8. Oktober 1907.

Hochachtungsvoll Fratelli Mardessich.

### Kleiner Anzeiger.

- Hierfanatorium, Via Santa: aus dem Theater. Täglich. 1281
- Fausto Cella (Cella Jun.), Pola, Via Sergia Nr. 61, geprüfter Klaviermacher und -Stimmer. 1280
- Peulion, Möbliertes Zimmer mit Verpflegung bei hochachtbarer Familie ist sofort an Lehrer, Beamten, billigt zu vermieten. Adresse in der Administration. 1250
- Klavierlehrerin erteilt Unterricht. Adresse in der Administration. 1283
- Deutsche Doune, welche auch häusliche Arbeiten verrichten kann, sucht Stelle. Anträge unter „Doune“ postlagernd Pola I. 1304
- Doune, mit schönen Feingeweben, darunter feinsten, tüchtig in Pflege, Erziehung sowie in Nachhilfe-Unterricht der Volksschulklasse, sucht Stelle. Gasse ist auch erfahren in Kleinkinderpflege und Sogel-Ernährung, hat bereits neugeborenes Kind selbständig aufgezogen und übernimmt ganz kleine Kinder. Gefällige Anträge erbeten unter „Besonders verlässlich“, postlagernd Grog, Neutorgasse. 1308
- Zu mieten gesucht: ein einfach möbliertes Zimmer für zwei Personen. Auskunft erteilt die Administration. 1316
- Besseres Stubenmädchen mit guten Feingeweben sucht Stellung bei einer Herrschaft. Adresse in der Administration. 1315
- Eine kleine Villa mit 3 Zimmern, Küche, Badzimmer, Jubel- und eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Kammer, Kuchentisch, ist Via Bell' Ospedale 23 zu vermieten. 1310
- Die Firma Perinelli bittet die Kunden, sich in Geschäftsangelegenheiten in die Via Abbazia Nr. 1, Tür Nr. 1, ebenfalls, zu wenden. 1309
- Zu verkaufen: Grundstücke für den Bau von Villen sowie Obst- und Gemüsegärten, Boden gut kultiviert, schöne Lage, in der Via San Martino. Wegen Krankheit des Besitzers, Preise sehr niedrig. Anfragen bei Quarta, Via Giacinto 61 (Monte Cassiano). 1307
- Edwards-Händler sind zu haben bei Michael Somnighier, Via del Mercato Nr. 10, in der Tabaktrafik am Bahnhofs- und in den Tabaktrafiken Via Rugio Nr. 32, Via Villa 37, Campo Rugio 13, Via Sergia 61, Via Rugio 6 und Via del Mercato Nr. 1, G. Milovan, Piazza Foro, Josef Wenzl, Via Veterani 27. 127
- Stiefel-Händler, neu, um 30 Kronen zu verkaufen. Via Panatica 22, ebenfalls rechts. 1323
- Eine einfache Kasse sucht Posten. Adresse: Via Rugio 14, 2. St., Maria Subic. 1317
- Kinderwagen (weiß), Kinderwagen (grün), moderne Form, fast neu, zu verkaufen. S. Policarpo Nr. 200, 1. Stod rechts. 1321
- Marinebrannt-Nullform, fast neu, auch Mäntel, billig zu verkaufen. Via Veterani 3, 2. Stod. 1325
- Zimmer, möbliert, parterriere, zu vermieten. Via Sefanghi 6 parterriere links. 1322
- Zwei große, schöne Palmen und Manolien und eine starke Singermaschine preiswürdig zu verkaufen. Wo — sagt die Administration. 1319
- Zwei leere Zimmer, Küche, Gas und Zughebe sofort zu beziehen. Wo — sagt die Administration. 1320
- Über 50 Qualitäten vorzüglichen Riquier-Eisens zur eigenen Fabrikation, mit Gebrauchsanweisung sehr billig zu erhalten. Diefelben sind für die kommende Jahreszeit bestens zu empfehlen. Drogerie Bonzari, Veteranenstraße, Policarpo. 1145

**Zarotti & Co.,** Pola, Via Santa 7, Kunst- atelier für Holzschneiderei u. Vergolderei. Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Seccionsrahmen, Del- und Throngemälden religiösen und weltlichen Charakters, Opern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber und Spiegel aller Art. — Fabrikspreise. 717

Ich beehre mich, meiner P. T. Kundschaft bekannt zu geben, daß ich meinen Modesealon mit einer großen Auswahl der allerneuesten Modelle aus Paris und Wien in

### Damenhüten

versorgt habe und bitte, mich mit geschätzten Besuchen beehren zu wollen. Remodernisierungen werden prompt und billigst ausgeführt und die Bestellungen nach dem letzten Modeblatt besorgt. Meine P. T. Kunden einer reellen Bedienung versichernd, bittet um recht zahlreichen Zuspruch hochachtungsvoll  
**Olga Trigari, Modistin**  
1282 Pola, Piazza Alighieri 1, 2. St.

## Die elegantesten Hüte

zu den billigsten Preisen erhält man in

# Maison parisienne „FRITZ“

==== Piazza Carli I. ====

### Zimmermaler und Anstreicher

## Johann Demori

Pola \* Via Diana 7 \* Pola

übernimmt jede beliebige Maler- und Dekorations- sowie Verschleißungs-Arbeit nach den allerletzten Modellen und Stilen zu äußerst billigen Preisen. 1324

Ausflüglern, Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

## Hotel Dreher

Lussinpiccolo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise. Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung  
1207 **F. R. Templer.**

### PRÄZISIONS-UHR

# OMEGA



**Der Besitz** einer gutgehenden Taschenuhr mag nicht immer eine absolute Notwendigkeit sein. Für diejenigen jedoch, welche eine Taschenuhr brauchen und das ist unter den heutigen Verhältnissen jedermann, der im praktischen Leben sieht, hat nur eine solche Uhr, die wirklich zuverlässig ist. Es ist besser, gar keine Uhr zu haben, als eine ungenau gehende. Eine gute und zuverlässige Uhr hilft vor Schaden und Unannehmlichkeiten, man braucht sich niemals zu überhasten, noch unnütze Zeit zu vergeuden. Verabredungen können pünktlich eingehalten werden.

Wenn Sie daher eine solche Uhr benötigen, so sind am empfehlenswertesten die bestbekanntesten Uhren, wie Original Glashütte, Schaffhausen, Omega, Moeris und Original Roskopf-Patent. In Gold, Silber, Nickel und Stahl stets in großer Auswahl am Lager bei

**Ludwig Malitzky, Uhrmacher** 28  
Pola, Via Sergia 65.

Werden eventuell auf Teilzahlung abgegeben. 532

Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und Weckeruhren, Brillantwaren, Jewelen, Gold- und Silberwaren, Rauchrequisiten und optischen Waren.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

## IOH ANNA OSILLAG

mit meinem 175 Zentimeter langen Riesen-Loreley-Haar, habe ich es in Folge 14 monatlichen Gebrauchs meiner selbstverfertigten Pomade erhalten. Diefelbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Barthaarwuchs und verleiht schon nach kurzen Gebrauche sowohl dem Kopf, als auch Barthaar natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Kein anderes Mittel besitzt so viel Haarnährstoff als die Osillag-Pomade, welche sich mit allem Recht einen Belohnung erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach Benützung des ersten Tiegels Pomade den besten Erfolg erzielen, da das Haarausfallen schon nach einigen Tagen gänzlich aufhört und neuer Haarcwuchs nach kurzem Antritt. Diefen Erfolg beweisen die vielen tausend aus aller Welt einlaufenden Anerkennungschriften, denn nur die Wahrheit trübt den Erfolg.

Preis eines Tiegels 1 fl., 2 fl., 3 fl. und 5 fl.

Postversand täglich bei Vorinsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.

**Anna Csillag, Wien, I., Graben Nr. 14.**  
1377 Hauptdepot in Pola bei A. Antonelli, Drogerie.

Visit-, Verlobungs- und Trauungskarten  
Kautschukstempel  
Siegelmarken jeder Art  
In feiner Ausführung liefert schnell und billig  
Buchdruckerei Josef Krmpotic, Pola.

### Geschäfts-Anzeige!

Unterzeichnete erlauben sich der löblichen Garnison und dem P. T. Publikum die Uebnahme des bekannten

## Friseursalons

vormalis Rupprecht

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1  
vis-à-vis dem Bellona-Tor (Stadt Triest)

höflichst anzuzeigen.

Gestützt auf reiche Erfahrungen, welche wir uns in den ersten Geschäften des In- und Auslandes erworben haben, fühlen wir uns fähig allen Anforderungen in unserem Fache bestens zu entsprechen.

Außerdem führen wir ein reichhaltiges Lager von Parfüms und Toiletartikeln in- und ausländischer Fabrikate.

Um zahlreichen Zuspruch bittet, zeichnen hochachtungsvoll  
**Seidl & Thement.**

### Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!  
Unvergleichlich für Jedermann!

**Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!**  
fl. 1-20, fl. 1-50, fl. 2— per Stück samt Batterie.

**Sensationelle Neuheit „Ideal“ u. „Janus“**  
sind die vollkommensten Platin-Feuerzeuge der Gegenwart!

**Für Raucher unentbehrlich!**  
Per Stück 70 Kreuzer.

Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21.

### Anzeige!

Gebe meinen P. T. Kunden bekannt, daß die berühmten

## Kugler-Bäckereien

sowie

## Kugler-Bonbons

frisch angekommen sind.

Achtungsvoll  
**S. Claj, Konditorei, Via Sergia 13.**

Silber-Revolveranhänger gibt beim Schließen einen festen Knall K 2-10, 24 Patronen separat K —40.

Zu haben bei  
**Karl Jorgo**  
Via Sergia 21.

**Alte Goldborten, wie alt Gold und Silber kauft zu bekannt höchst. Preisen**  
**KARL JORGO**

## Uniformierungs-Anstalt

### Stojan Gacesa

Via Sergia II.

Beehre mich hiemit, der löbl. Garnison, der Beamtenschaft, der k. k. Gendarmerie und der k. k. Finanzwache anzuzeigen, daß in meinem Geschäft sämtliche Uniformkappen, Czako's, sowie Bortensorten und Abzeichen laut Vorschritt erhältlich sind.

Ebenso empfehle ich meinen P. T. Kunden mein gut eingerichtetes

### Galanterie- u. Spielwarengeschäft

in der Via Sergia 4.

### Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichneter erlaubt sich der löbl. Garnison und dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß er in der Via Sergia 69 eine

## Wiener Zuckerbäckerei

errichtet hat. Gestützt auf reiche Fachkenntnisse, welche ich mir in den ersten Wiener Geschäften erworben habe, bin ich in der angenehmen Lage, allen Anforderungen meiner P. T. Kunden vollkommen zu entsprechen.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll  
**Rudolf Wunderlich**  
Wiener Zuckerbäcker.

ist das beste Putzmittel für Silber, Gold, Nickel und Kupfer zu haben in Original-Verpackung zu 10 Kreuzer per Schachtel in der Drogerie G. Tominz, Via Sergia, Karl Jorgo, Via Sergia 21 und A. Antonelli, Via Giulia.

## St. Georgs-Putzpulver

Via Sergia Nr. 55 **Photographisches Atelier E. Zamboni** Via Sergia Nr. 55

akademischer Maler — Spezialist in Kinderaufnahmen — Mitglied des Vereines der Lieferanten für Angehörige des k. u. k. Heeres und der k. u. k. Kriegsmarine und der k. k. Landwehr.

### Neuheit!

Elegante Vergrößerungen auf Wathman Nepes u. Platinbromid-Papier in allen Größen zu realen Preisen und in genauester Ausführung.

### Neuheit!

Pastellbilder und Ölporträts.